stellung emotionaler Funktionen durch die EKT als auch deren kognitive Nebenwirkungen erklären kann.

Die Lateralisation der Ergebnisse unterstreicht die interhemisphärische Imbalance bei Depressionen, die durch die EKT „rebalanciert“ wird. Da es vor allem zu einer linksseitigen Änderung der Konnektivität kommt, muss die Elektrodenpositionierung überdacht werden. Insgesamt liefert die vorliegende Studie hochsignifikante Ergebnisse und bietet einen neuen Ansatz zur Weiterentwicklung der Stimulationsverfahren.

Leider ist die Fallzahl sehr klein, die Patienten erhielten während der EKT ihre (unterschiedliche) Medikation weiter und es gibt keine Vergleichsgruppe. Die Reproduktion in weiteren Studien mit größerer Fallzahl wird Gegenstand künftiger Forschung sein müssen.

Referenzen

1. Sheline YI et al. Proc Natl Acad Sci U S A 2010; 107: 11020–5

Sebastian Kreil, Erlangen

Psychiatrische und
Psychotherapeutische Klinik,
Universitätsklinikum Erlangen
E-Mail: sebastian.kreil@uk-erlangen.de

Chronische Obstipation bei Morbus Parkinson

Chloridkanalaktivator löst die Verstopfung

Fragestellung: Wie wirksam und verträglich ist der Chloridkanalaktivator Lubiproston in der Behandlung der Obstipation bei Morbus Parkinson?

Hintergrund: Gastrointestinale Störungen mit verzögerter gastraler Entleerung und verlängerter Darmpassage stellen häufige und beeinträchtigende Beschwerden bei Morbus Parkinson dar. Ursächlich liegt eine Beteiligung der autonomen, parasympathischen Innervation durch die Grunderkrankung vor.

Patienten und Methodik: Nach Ausschluss anderer Ursachen für eine Obstipation wurden 54 Patienten mit Morbus Parkinson eingeschlossen, die gemäß Abführverhalten und Stuhlfrequenz die Kriterien für eine Obstipation (ROME II Constipation Assessment) erfüllten. Es wurden nachfolgend für vier Wochen randomisiert Lubiproston versus Placebo eingesetzt, in der ersten Woche beginnend mit einmal täglicher Gabe, bei Verträglichkeit ab der zweiten Woche zweimal täglich (entsprechend 2 x 24 µg/d Lubiproston).

Ergebnisse: Von 52 Patienten, die die Studie beendeten, erreichten alle 27 der Placebo- und 20 von 25 der Verumgruppe die Enddosis. Anhand subjektiver Bewertungsskalen zur Frage eines geänderten Abführverhaltens kam es unter Lubiproston zu einer signifikanten Zunahme der Stuhlfrequenz, Besserung des Gesamteindrucks und Abnahme der Obstipation, ermittelt mit einem Constipation Questionnaire. 16 der 25 mit Lubiproston Behandelten gaben eine erhebliche bis sehr deutliche Besserung an im Vergleich zu 5 von 27 Placebopatienten. Bis auf vorübergehend weiche Stühle bei zwölf Lubiproston- und einem Placebopatienten ergaben sich keine unerwünschten Effekte.

Ondo WG, Kenney C, Sullivan K et al. Placebo-controlled trial of lubiprostone for constipation associated with Parkinson disease. Neurology 2012; 78: 1650–4

Schlussfolgerungen: Bei Morbus Parkinson lindert Lubiproston bei guter Verträglichkeit wirksam die Obstipation.

–Kommentar von PD Dr. Marcus Gerwig

Längere Anwendung überprüfen

Verdauungsstörungen stellen häufige nicht-motorische Symptome der Parkinson-Krankheit dar und gehen nicht selten der Bewegungsstörung voraus. Maßnahmen und Mittel zur Besserung der Darmfunktion sind bisher bei diesen Patienten wenig untersucht worden und allenfalls in kleinen Fallsammlungen zu finden.

Lubiproston, ein Chloridkanalaktivator, ist in der Schweiz und den USA zur Behandlung der chronischen Obstipation und des Reizdarmsyndroms zugelassen. Die Substanz fördert die intestinale Flüssigkeitssekretion und begünstigt die Darmentleerung, ohne zu Elektrolytverschiebungen zu führen. Die Wirksamkeit und Verträglichkeit bei Parkinson-Patienten wurde in dieser kleinen, placebokontrollierten Studie von zwei Zentren als recht gut berichtet. Die kurz gewählte Beobachtungszeit von vier Wochen bedarf allerdings einer Überprüfung der Anwendung auch über längere Zeitspannen.

Referenzen

1. Braak H et al. Neurosci Lett 2006; 396: 67–72
2. Gage H et al. Parkinsonism Relat Disord 2011; 17: 106–11
3. Rivkin A, Chagan L. Clin Ther 2006; 28: 2008–21

PD Dr. med. Marcus Gerwig, Essen

Oberarzt der Klinik für Neurologie,
Universitätsklinikum Essen
E-Mail: marcus.gerwig@uk-essen.de